



Ansprechpartner

Prof. Dr. med. Sven Mahner
Direktor Frauenklinik
Leitung Gynäkologisches Krebszentrum

Prof. Dr. med. Nadia Harbeck
Zentrumsleitung
Leitung Brustzentrum

Prof. Dr. med. Rachel Würstlein
Stellv. Leitung Brustzentrum
Leitung Molekulares Tumorboard

Dr. rer. nat. Christian Albig
Leitung Gendiagnostiklabor

Dr. rer. nat. Eva Groß
Gendiagnostiklabor

Lisa-Victoria Buchinger
Psychoonkologie

Dr. med. Kristina Mohr
Zentrumskoordinatorin

Dr. med. Mirjam Schönfeld
stellv. Zentrumskoordinatorin

Dr. med. Magdalena Jegen

Dr. med. Christina Seifert

Dr. med. Svenja Schrader

PD Dr. med. Sarah Meister

Dr. med. Charlotte Schubert

Dr. med. Christina Tauber

Kontakt und Anmeldung

Zentrum für Familiären Brust- und Eierstockkrebs
am LMU Klinikum
Manuela Jähmig, Sabrina Padua, Kerstin Seelk, Daniela Bosse
Tel: 089 4400-77572 Fax: 089 4400-77573
E-Mail: fr.genetik@med.uni-muenchen.de

Wenn Sie einen vereinbarten Termin nicht einhalten können,
informieren Sie uns bitte per Telefon oder E-Mail.

www.lmu-gyn-genetik.de

So finden Sie uns

Campus Großhadern ①

Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Marchioninistr. 15, 81377 München, Ebene 0, Würfel IK



Campus Innenstadt ②

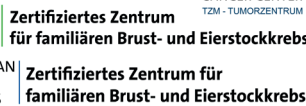
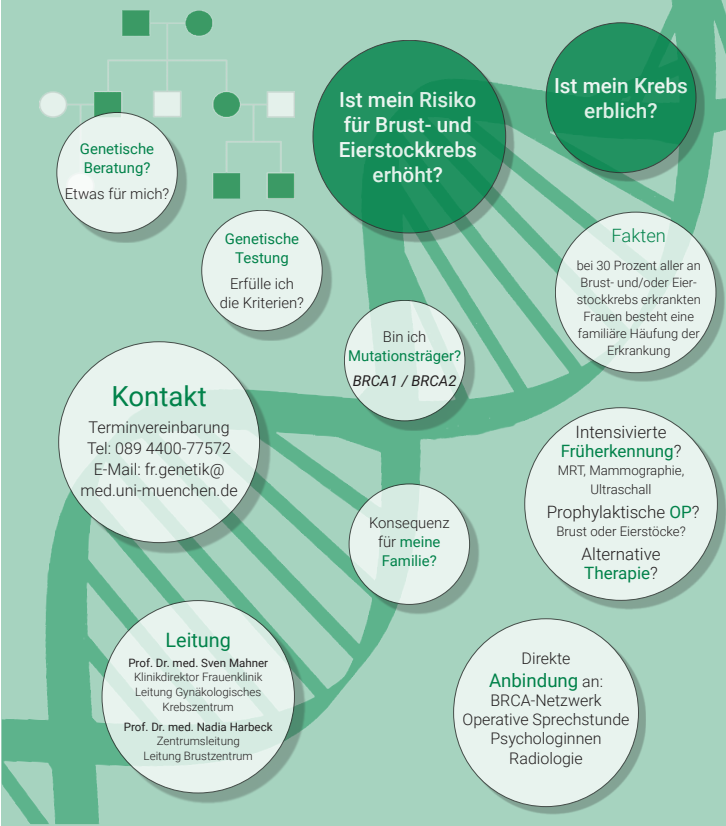
Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Ziemssenstr. 1, 80336 München, Anmeldung Zimmer F0.04



Stand: 05.2025



Zentrum für Familiären Brust- und Eierstockkrebs



Sehr geehrte Patientinnen,
sehr geehrter Patient,
sehr geehrte Ratsuchende,

Brustkrebs ist die häufigste Krebsform bei Frauen. Bei etwa 30% aller Brustkrebserkrankungen besteht eine familiäre Häufung und die Ursache liegt an einer Veränderung in den Genen. Auch beim Eierstockkrebs wissen wir heutzutage, dass ein relevanter Anteil der Erkrankungen auf Basis genetischer Risiken entsteht. Es ist wichtig, diese Familien zu identifizieren um sie dann genetisch beraten und testen zu können. Dadurch kann man eine individuelle Risikovorhersage, an Krebs zu erkranken erstellen.

Der genetische Zusammenhang von familiären Formen des Brust- und Eierstockkrebs ist wissenschaftlich gut abgesichert.

Unser zertifiziertes Zentrum für Familiären Brust- und Eierstockkrebs ist Teil der Frauenklinik LMU Klinikum und Mitglied im Deutschen Konsortiums für Familiären Brust- und Eierstockkrebs.

Wir bieten in unserem akkreditierten Gendiagnostiklabor mit Hilfe der neuesten Genomanalyse (TruRisk®) die Untersuchung auf die bekannten Hochrisikogene (*BRCA1*, *BRCA2*, *PALB2* und *TP53*) und die bekannten moderaten Risikogene (z.B. *ATM*, *CHEK2*, *RAD 51C/D...*) an.

So geht es uns zukünftig nicht nur um die bekannten familiären Risikokonstellationen, sondern auch um die Identifikation von Personen mit einem anderweitig erhöhten Erkrankungsrisiko. Neben der Diagnostik bieten wir unter einem Dach eine intensive, risikoadaptierte und strukturierte Betreuung der Betroffenen und deren Familien an. Zum einen kann primär präventiv die Erkrankung verhindert werden. Zum anderen kann sekundär der Krankheitsverlauf durch neue Medikamente (z.B. PARP-Inhibitoren) oder andere Maßnahmen und Studienoptionen günstig beeinflusst werden.

Das Ziel einer individualisierten Therapie können wir für unsere PatientInnen bereits realisieren.


Prof. Dr. med. Nadia Harbeck
Zentrumsleitung
Leitung Brustzentrum


Prof. Dr. med. Sven Mahner
Direktor Frauenklinik
Leitung Gynäkologisches
Krebszentrum

„Wie finde ich heraus, ob in meiner Familie eine erbliche Belastung vorliegt?“

Familien mit (aus der selben Linie der Familie)

- 1 an Brustkrebs erkrankten Frau vor dem 36. Geburtstag
- 2 an Brustkrebs erkrankten Frauen, davon 1 jünger als 51 Jahre
- 1 Frau mit beidseitigem Brustkrebs, davon die erste Erkrankung vor dem 51. Geburtstag
- 3 an Brustkrebs erkrankten Frauen unabhängig vom Alter
- 1 an Brustkrebs erkrankte Frau und 1 an Eierstockkrebs erkrankte Frau, unabhängig vom Alter
- 2 an Eierstockkrebs erkrankte Frauen, unabhängig vom Alter
- 1 an Triple-negativem Brustkrebs erkrankte Frau vor dem 70. Geburtstag*
- 1 an Eierstockkrebs erkrankte Frau vor dem 80. Geburtstag*
- 1 an Brust- und Eierstockkrebs erkrankte Frau (unabhängig vom Alter)*

* Diese Einschlusskriterien gelten nur in Kooperation mit den zertifizierten FBREK-Zentren

Wenn in Ihrer Familie Anzeichen für eine familiäre Belastung bestehen, kann man durch einen Gentest mehr Informationen bekommen. Für den Gentest wird primär die Blutuntersuchung einer/eines Erkrankten empfohlen. Die Analyse auf (Hoch-) Risikogene für erblichen Brust- und Eierstockkrebs erfolgt in unserem akkreditierten Gendiagnostiklabor mit Hilfe eines definierten Genpanels (TruRisk®).

Die beiden am längsten bekannten Hochrisikogene sind **BRCA1** und **BRCA2**. Neben diesen wurde in den letzten Jahren weitere (Hochrisiko-) Gene erforscht. Diese werden alle in dem verwendeten Genpanel untersucht.

„Welche Möglichkeiten haben ich nach Erhalt des Ergebnisses?“

Nach Erhalt des Ergebnisses wird mit Ihnen das individuelle Risiko für eine Krebserkrankung sowie die geeigneten Vorsorge- und Behandlungsmöglichkeiten besprochen. Diese reichen von einer intensivierten Früherkennung von Brustkrebs mit Hilfe von MRT, Sonografie und Mammografie (intensiviertes Früherkennung- bzw. Nachsorgeprogramm) bis zu möglichen prophylaktischen Operationen und Studienoptionen.

Hierfür arbeiten wir innerhalb der Frauenklinik LMU Klinikum eng mit den beiden zertifizierten Organzentren (Brustzentrum, Gynäkologisches Krebszentrum) sowie einem interdisziplinären, spezialisierten Team am LMU Klinikum zusammen: Frauenärztinnen und Frauenärzte, Humangenetiker, Radiologinnen und Radiologen, Pathologinnen und Pathologen und Psycho-onkologinnen.

Außerdem erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit dem BRCA-Netzwerk.

Unser FBREK Zentrum leitet die enge Kooperation mit zahlreichen externen, zertifizierten Organzentren (Brustzentren und gynäkologische Krebszentren) in der Region. Gemeinsam setzen wir uns für eine umfassende Betreuung ein, um die bestmögliche Versorgung für Patientinnen sicherzustellen. Die Liste unserer Kooperationspartner finden Sie auf unserer Homepage www.lmu-gyn-genetik.de.

Sollte eine Mutation gefunden werden, kann anschließend bei Ihren Familienangehörigen nach dem Vorliegen dieser Mutation mit einem Gentest (prädiktive Testung) gesucht werden. Damit kann man feststellen, ob diese Anlageträger dieser Mutation sind.

Wird bei Ihnen keine der bekannten genetischen Veränderungen gefunden, kann das individuelle Erkrankungsrisiko für Ihre weiblichen Angehörigen mit einem Risikoberechnungsprogramm (CanRisk®) erstellt werden und somit eine individualisierte Vorsorge besprochen werden.

Als Mitglied des „Deutschen Konsortiums für Familiären Brust- und Eierstockkrebs“ handeln wir stets nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und haben die Möglichkeit, unsere Patientinnen und Patienten in aktuelle Studien, wie die Registerstudie HerediCaRe des Deutschen Konsortiums, einzuschließen.

Weitere Informationen:

Zentrum Familiärer Brust- und Eierstockkrebs LMU
www.lmu-gyn-genetik.de

BRCA Netzwerk Selbsthilfegruppe von Betroffenen für Betroffene
www.brca-netzwerk.de

Konsortium Familiärer Brust- und Eierstockkrebs
www.konsortium-familiaerer-brustkrebs.de

